MONITORING-BERICHT
Rechtsextremismus in Hessen
- November/Dezember 2020 -

Meldungen #372/20 - #435/20

beratungsNetzwerk hessen
Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Vorbemerkungen

Die Monitoring-Berichte „Rechtsextremismus in Hessen" dokumentieren unterschiedliche rechtsextremistische und damit einhergehende antidemokratische und menschenfeindliche Vorkommnisse, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen in einem bestimmten Zeitraum. Sie erscheinen in unregelmäßigen Abständen, mindestens jedoch sechs Mal im Jahr. Grundlage der Monitoring-Recherchen sind öffentliche, offizielle und selbst recherchierte Quellen wie Polizeiberichte, Presse- und Medienberichte, Internetpräsenzen und Beiträge in sozialen Netzwerken.

Die Monitoring-Berichte werden vom Frankfurter Medienbüro „achtsegel.org" im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" recherchiert und erstellt.

Die jeweils verwendeten Quellen sind unter bzw. neben den einzelnen Texten angegeben. Die vorliegende Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Bitte um Mithilfe

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, bitten wir um Ihre Unterstützung und würden uns über entsprechende Beiträge für künftige Monitoring-Berichte sehr freuen. Bitte melden Sie uns Vorkommnisse und Aktivitäten im Bereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus unter Angabe nachvollziehbarer Quellen an unten stehende E-Mail-Adresse – auch vermeintliche „Kleinigkeiten" wie diesbezügliche Schmierereien und Sticker im öffentlichen Raum oder Flyer und Flugblätter in Briefkästen!

Helfen Sie mit, das Lagebild von Aktivitäten, Vorkommnissen und Auffälligkeiten aus dem rechten und rechtsextremen Milieu in Hessen zu erhellen.

Ihre Hinweise – wie auch Rückfragen – schicken Sie bitte per E-Mail an:
monitoring@beratungsnetzwerk-hessen.de

Bei Fragen, Anregungen, Kritik oder Ergänzungen zu Fällen, die in diesem Bericht aufgeführt sind, geben Sie bitte die jeweilige Fall-Chiffre (= Hashtag über dem Datum) an.

Demokratiezentrum Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus (https://beratungsnetzwerk-hessen.de/)

Achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz (http://www.achtsegel.org/)

Inhalt:

- **Themenschwerpunkte November/Dezember 2020** 4
  - Querdenker-Demonstrationen 4
  - Rechtsextremist erwirbt ehemaliges Hotel im Landkreis Kassel 8

- **Chronik rechter Vorfälle, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen** 10
  - Proteste gegen Maßnahmen in der Corona-Pandemie 29

- **Chronik staatlicher Ermittlungen und Gerichtsprozesse** 31

Querdenker-Demonstrationen

Auch im November und Dezember setzten sich die Demonstrationen und Kundgebungen gegen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie fort. Während im Frühjahr Proteste unter einer Vielzahl von Namen organisiert wurden (Hintergründe im Monitoring-Bericht März/April 2020: „Reaktionen aus der rechten Szene in Hessen auf die Corona-Krise" und Mai/Juni 2020: „Hygiene-Demos mit Beteiligung von Personen aus der rechten Szene"), ist inzwischen das Label „Querdenken" zentral für die Kundgebungen und Demonstrationen geworden. Die lokalen „Querdenken"-Gruppen nutzen dabei die jeweilige Telefonvorwahl als Namenszusatz: Beispielsweise „Querdenken 69" für die Frankfurter „Querdenken"-Gruppe; „Querdenken 615" für Darmstadt, „Querdenken 611" für Wiesbaden. Die erste Kundgebung unter dem Label „Querdenken" fand im April in Stuttgart statt. Die dortige Gruppe „Querdenken 711" wurde mittlerweile vom Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg unter Beobachtung gestellt, da sie sich zunehmend radikalisiere und von Extremist*innen unterwandert sei[1]. Laut Bericht von dpa vom 9. Dezember werden die „Querdenker"-Gruppen in Hessen nicht vom Verfassungsschutz beobachtet. Die „Querdenker" seien heterogen, zum Teil würden sich auch „handfeste Rechtsextremisten und Reichsbürger" im Milieu bewegen, meinte der hessische Innenminister Peter Beuth. Diese Akteure habe der hessische Verfassungsschutz aber bereits im Blick (#379/20).

Die Querdenken-Gruppen vernetzen sich meist über Gruppenchats im Messenger-Dienst „Telegram". Laut des „Forschungsinstituts für Gesellschaftlichen Zusammenhalt" (FGZ) in Jena haben die „Querdenker"-Gruppen dabei eine „wichtige Scharnierfunktion zwischen ‚bürgerlichem Protest' und Rechtsaußen – online und offline"[2]. Die, 2020 neu gegründeten Gruppen seien „durch gegenseitige Verlinkungen ihrer Beiträge eng in ein Netzwerk aus langjährig aktiven Verschwörungsideolog:innen, Rechtspopulist:innen und Rechtsextremen eingebunden"[3]. Laut FGZ werden in den Gruppen auch immer wieder antisemitische Inhalte, migrationsfeindliche Thesen oder Verschwörungsideologien,

#372/20

07.11.2020

Schulleiterin auf Querdenker Demo in Leipzig

Seligenstadt (Landkreis Offenbach) / Leipzig (Sachsen)

Quelle:
https://www.welt.de/regionales/hessen/article220442454/Schulleiterin-auf-Querdenken-Demo-Schulamt-eingeschaltet.html

https://twitter.com/chtsegel/status/1318842254497402880

Schlagworte:
#Demonstration #Corona #Schule #NPD

#373/20

12.11.2020

„Querdenker" deklarieren Demo als Laternenumzug

Langen (Landkreis Offenbach)

Quellen:
https://www.op-online.de/region/langen/unter-st-martins-deckmaentelchen-90097209.html

https://www.fr.de/rhein-main/kreis-offenbach/kreis-warnt-vor-corona-flugblaettern-90104737.html

Info kam auch per Mail

Schlagworte:
#Aufkleber #Plakataktion #Demonstration #Corona

#374/20

14.11.2020

„Querdenker"-Demos in Frankfurt und Kassel

Frankfurt am Main

wie der QAnon-Mythos (Hintergründe im Monitoring-Bericht Mai/Juni 2020: „Die Verschwörungsideologie Qanon"), verbreitet.

Laut Bericht der „Zeit" hat der Soziologe Oliver Nachtwey eine Studie zu den „Querdenker"-Gruppen angefertigt[4]. Darin wird die Bewegung als eher akademisch beschrieben, das Durchschnittsalter liege bei 47 Jahren und der Anteil von Selbstständigen sei deutlich erhöht. Viele der Befragten hätten bei früheren Wahlen Grüne oder Linke gewählt, würden aber bei der nächsten Bundestagswahl AfD wählen. Typisch für die Bewegung seien auch antisemitische Vorurteile, die zu einigen Verschwörungstheorien gehörten. Autoritäres Denken, Fremdenfeindlichkeit oder die Verharmlosung des Nationalsozialismus sei unter den Anhängern der Bewegung allerdings weniger verbreitet. Die Studie beruht auf der Auswertung von 1.150 Fragebögen, sei allerdings nicht repräsentativ.

Die „Querdenker 6103 Langen" veranstalteten am 12. November eine politische Demonstration in Langen, die sie öffentlich als Laternenumzug am Martinstag bewarben (#373/20). Laut Bericht der „Hessenschau" nahmen etwa 600 Personen an einer „Querdenker"-Demonstration am 14. November in Frankfurt am Main teil (#374/20). Es gab Gegenproteste und Blockaden. Die Abschlusskundgebung der „Querdenker" auf dem Roßmarkt, dem Goethe- und dem Rathenauplatz wurde von der Polizei aufgelöst. Dabei kamen Wasserwerfer zum Einsatz. Auch in Kassel gab es am 14. November eine Querdenker-Demo mit etwa 200 Teilnehmer*innen (#374/20). Laut Bericht der „Offenbach-Post" fand am 21. November eine Kundgebung gegen die Corona-Maßnahmen mit 200 Teilnehmer*innen auf dem Uferparkplatz in Gelnhausen statt (#377/20). An der von den Gruppen „Allianz Pro Grundgesetz" und „Querdenken 6051" organisierten Kundgebungen nahmen auch Mitglieder der NPD teil: Auf Facebook teilte der hessische NPD-Vorsitzende Daniel Lachmann mit, dass er zusammen mit dem NPD-Funktionär Stefan Jagsch die Kundgebung besucht habe. Am 12. Dezember kam es in Frankfurt zu einer weiteren „Querdenker"-Demonstration, die von der Gruppe „Querdenken 69" organisiert wurde (#380/20.). Die Stadt Frankfurt hatte diese Demonstration im Vorfeld verboten. Statt

Quellen:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/frankfurter-polizei-setzt-wasserwerfer-gegen-querdenker-und-ihre-gegner-ein,querdenken-frankfurt-104.html

https://www.hna.de/kassel/kassel-querdenker-marsch-demo-polizei-friedlich-gegendemo-90101233.html

Schlagworte:
#Demonstration #Corona

#375/20

16.11.2020

Sprecherin der Wiesbadener Gelbwesten mobilisiert zu Protesten gegen das Infektionsschutzgesetz in Berlin

Wiesbaden / Berlin

Quelle:
https://youtu.be/jJDSWSRi8fQ

Schlagworte:
#Gelbwesten #Corona #Geschichtsrevisionismus

#376/20

18.11.2020

AfD-Landtagsabgeordnete bei „Querdenker"-Demo in Berlin

Berlin

Quellen:
https://twitter.com/161Taunus/status/1329022291066368000

Schlagworte:
#Demonstration #Corona

#377/20

21.11.2020

„Querdenker"-Demo in Gelnhausen unter Beteiligung der NPD

Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis)

der angekündigten 10.000 Teilnehmer*innen kamen am 12. Dezember einige Hundert nach Frankfurt. Es kam mehrfach zu Auseinandersetzung mit Gegendemonstrant*innen oder der Polizei.

Auch außerhalb Hessens kam es im November und Dezember zu zahlreichen „Querdenker"-Demonstrationen. Bei einigen dieser Demonstrationen gab es auch Teilnehmer*innen aus Hessen. Am 7. November fand eine „Querdenker"-Demonstration mit 20.000 Teilnehmer*innen in Leipzig statt. Bei der Demonstration kam es zu Auseinandersetzung mit der Polizei und mit Gegendemonstrant*innen. Aufrufe, an der Demonstration teilzunehmen, gab es von zahlreichen rechtsextremen Gruppen und Parteien, unter anderem warb Daniel Lachmann, stellvertretender Landesvorsitzender der NPD Hessen, auf seiner Facebook-Seite dafür (#372/20). Laut Bericht der „Welt" nahm auch die Schulleiterin der Grundschule im Seligenstädter Stadtteil Froschhausen an der Demonstration in Leipzig teil (#372/20). Am 18. November kam es zu einer großen „Querdenker"-Demonstration in Berlin, an der 10.000 Personen teilnahmen. Sie richtete sich gegen die Neufassung des Infektionsschutzgesetzes, die am selben Tag vom Bundestag beschlossen wurde. Auch hier kam es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. In einem YouTube-Video hatte unter anderem eine Person, die bereits 2019 bei der Organisation der Gelbwesten-Proteste in Wiesbaden mitgewirkt hatte (mehr zu den Hintergründen im Fokus „Diffuser Hype um die Gelben Westen" im Monitoring-Bericht Januar 2019), zur Teilnahme aufgerufen (#375/20). In dem Video wurde die Neufassung des Infektionsschutzgesetzes auf geschichtsrevisionistische Weise mit dem Ermächtigungsgesetz verglichen. Laut eines Bildes, das vom Twitter-Account @161Taunus in den sozialen Medien verbreitet wurde, nahmen die hessischen AfD-Landtagsabgeordneten Dimitri Schulz, Gerhard Schenk und Heiko Scholz an der Demonstration teil (#376/20). Bei einer „Querdenker"-Demonstration am 21. November in Hannover trat eine Rednerin auf, die sich als „22-jährige Jana aus Kassel" vorstellte (#378/20). Sie verglich sich in ihrer Rede mit der Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime Sophie Scholl. Diese Äußerung wurde von zahlreichen Personen als Relativierung der Verbrechen des NS-Re-

Quellen:
https://www.op-online.de/region/main-kinzig-kreis/querdenker-demonstration-in-gelnhausen-das-ist-mafiapolitik-corona-90108709.html

https://www.facebook.com/Daniel.Lachmann.NPD/posts/2876300969317058

Schlagworte:
#Demonstration #Corona #NPD

#378/20

21.11.2020

„Querdenkerin" vergleicht sich in Hannover mit Sophie Scholl

Hannover (Niedersachsen)/Kassel

Quellen:
https://www.fr.de/politik/hannover-vergleiche-ns-zeit-sophie-scholl-corona-demo-querdenken-nationalsozialismus-zr-90108170.html

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/antisemitismusbeauftragter-querdenker-sollten-sich-vor-holocaust-vergleichen-hueten-a-e8be0dfb-1757-41a1-8636-f9fce80ec1ed

Schlagworte:
#Demonstration #Corona

#379/20

09.12.2020

Verfassungsschutz in Hessen beobachtet „Querdenker" nicht

hessenweit

Quelle:
https://www.msn.com/de-de/nachrichten/politik/verfassugsschutz-in-hessen-beobachtet-%C2%ABquerdenker%C2%BB-nicht/ar-BB1bMAEz

Schlagworte:
#Ermittlungen #Corona

gimes gesehen. Stephan Kramer, Präsident des thüringischen Landesamtes für Verfassungsschutz, sieht in solchen Aussagen „das perfide Ergebnis einer langen Kette von Diskursverschiebungen und gezieltem Geschichtsrevisionismus, basierend auf Schulungen der Neuen Rechten" (#378/20).

1) Frank Jansen (2020): Verfassungsschutz in Baden-Württemberg beobachtet „Querdenker": https://www.tagesspiegel.de/politik/sie-seien-von-extremisten-unterwandert-verfassungsschutz-in-baden-wuerttemberg-beobachtet-querdenker/26700346.html

2) Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (2020): Proteste in der Corona-Pandemie. Gefahr für unsere Demokratie?: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Factsheets/Factsheet_Proteste_Corona_Gefahr_Demokratie_Institut_f%C3%BCr_Demokratie_und_Zivilgesellschaft_Forschungsinstitut_Gesellschaftlicher_Zusammenhalt.pdf

3) Ebd.

4) Zeit Online (2020): Querdenker wählen laut Untersuchung häufig Grüne, Linke und AfD: https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-12/querdenken-bewegung-bundestagswahl-gruene-linke-afd-studie Auch: Oliver Nachtwey/Robert Schäfer/ Nadine Frei (2020): Politische Soziologie der Corona-Proteste: https://idw-online.de/de/attachmentdata85376.pdf

#380/20

12.12.2020

„Querdenker"-Demo in Frankfurt

Frankfurt am Main

Quellen:
https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-scharmuetzel-bei-querdenken-demo-90130328.html

https://asvi.noblogs.org/files/2020/12/ohnemaskegegensoros2.pdf

Schlagworte:
#Demonstration #Corona

Rechtsextremist erwirbt ehemaliges Hotel im Landkreis Kassel

Laut Bericht der „Hessischen/Niedersächsischen Allgemeine" vom 1. Dezember ist der Rechtsextremist Meinolf Schönborn offenbar in das ehemalige „Appartement Hotel Waldmühle" in Gieselwerder (Landkreis Kassel) gezogen (#381/20). Nach HNA-Informationen soll ein naher Angehöriger dort ein ehemaliges Hotel gekauft haben. Schönborn selbst ist vor Ort wiederholt gesehen worden, wie Anwohner berichten. Sein Name steht auf dem Klingelschild. Laut einem Bericht der „taz" vom 27. November soll er planen, das Anwesen unter dem Namen „Residenz Ludenbeck" umzuwandeln zu einem „Gemeinschaftsprojekt verschiedener Patrioten" mit einem „deutschen Kulturzentrum" und einem Wohnangebot (#381/20). Laut Bericht der „Hessischen/Niedersächsischen Allgemeine" hatte der Rechtsextremist Meinolf Schönborn 16 Personen für den 21. Dezember zu einer Mittwinter-Sonnenwendfeier nach Gieselwerder eingeladen (#382/20). Die Polizei verhinderte die Veranstaltung, da sie gegen die Corona-Verordnungen verstieß. Die Polizei war bis zum späten Abend vor Ort, aber keiner der möglichen Festgäste tauchte auf.

Laut „taz" ist dies nicht der erste Versuch Schönborns, einen Veranstaltungsort für Rechtsextreme in Hessen zu etablieren: 2015 übernahm Schönborn in Schwarzenborn im Schwalm-Eder-Kreis das „Haus Richberg" (#381/20). Erworben worden war das Haus von der Tochter der australischen Holocaustleugnerin Michèle Renouf. Dieses Zentrum in Hessen hatte der Rechtsextremist Manfred Roeder bis zu seinem Tod 2008 betrieben. Schönborn nutzte das Anwesen für Veranstaltungen, Liederabende und Sonnenwendfeiern mit zum Teil namhaften Vertreter*innen der Szene. Im Juni 2017 sprach der Landrat des Schwalm-Eder-Kreises, unter Androhung einer Geldstrafe in Höhe von 2.000 Euro, ein Nutzungsverbot für gewerbliche und öffentliche Veranstaltungen auf dem Anwesen aus[1].

Schönborn war Mitgründer der Partei „Na-

#381/20

01.12.2020

Schönborn erwirbt Immobilie in Gieselwerder

Gieselwerder (Landkreis Kassel)

Quellen:
https://www.hna.de/lokales/hofgeismar/wird-ehemalige-fluechtlingsunterkunft-in-wesertal-bald-als-treff-fuer-rechte-genutzt-90116803.html

https://taz.de/Rechtsextremist-kauft-Immobilie/!5731900/

https://www.bnr.de/artikel/hintergrund/neuer-rechter-hotspot-in-hessen

Schlagworte:
#Immobilie #RechtundWahrheit

#382/20

21.12.2020

Rechte Feier in Gieselwerder ausgefallen

Gieselwerder (Landkreis Kassel)

Quelle:
https://www.hna.de/lokales/hofgeismar/polizei-verhindert-treffen-rechtsextremist-hatte-zu-feier-in-gieselwerder-eingeladen-90150053.html

Schlagworte:
#Veranstaltung #Immobilie
#RechtundWahrheit

tionalistische Front", die 1992 als verfassungswidrige Organisation verboten wurde. Seit 1984 verbreitet er über seine Zeitschrift „Recht und Wahrheit" rechte Thesen und Verschwörungstheorien. Seit 2017 betreibt er auch einen YouTube-Kanal unter dem gleichen Namen (#381/20). Schönborn tritt auch immer wieder bei NPD-Veranstaltungen auf. Im Oktober 2019 wurde Schönborn als Referent bei einer NPD-Veranstaltung im Raum Wetzlar angekündigt (#421/19). Im März 2020 wurde Schönborn als Referent bei einer Kaderschulung der NPD-Jugendorganisation JN in Mittelhessen angekündigt (#101/20).

1) Sascha Schmidt/ Yvonne Weihrauch (2019): Die „Keimzelle des Reiches" im Knüllwald ruht. In: »der rechte rand« Ausgabe 179 (https://www.der-rechte-rand.de/archive/7201/haus-knuell-schoenborn/)

#383/20

01.11.2020

„Der III. Weg" führt Veranstaltung im Taunus durch

Taunus (genauer Ort/Landkreis unbekannt)

Laut eigenen Angaben auf ihrer Homepage, vom 1. November, hat die neonazistische Kleinstpartei „Der III. Weg" eine Informationsveranstaltung zum Corona-Virus durchgeführt. Die Veranstaltung wurde vom „Stützpunkt Westerwald/ Taunus" organisiert.

Quelle:
https://der-dritte-weg.info/2020/11/stuetzpunktabend-zum-thema-viren-und-sars-2/

Schlagworte:
#DritterWeg #Corona

#384/20

02.11.2020 - 03.11.2020

Nazisprühereien an Metallzaun

Leun (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Polizeimeldung haben Unbekannte zwischen dem 2. und 3. November mehrere Hakenkreuze sowie die Schriftzüge „NSDAP" und „88" an einen Metallzaun in der Bahnhofstraße in Leun gesprüht.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/56920/4754778

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#385/20

02.12.2020 - 03.12.2020

Hakenkreuz an Haus geschmiert

Herbstein (Vogelsbergkreis)

Laut Polizeimeldung haben Unbekannte zwischen dem 2. und 3. November ein Hakenkreuz auf den Zaun eines Wohnhauses in der Bahnhofstraße in Herbstein-Stockhausen gesprüht.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43558/4753480

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#386/20
05.11.2020

Rechtsradikale Äußerungen an Bushaltestelle

Kriftel (Main-Taunus-Kreis)

Laut Polizeimeldung fiel ein 49-jähriger Mann durch rechtsradikale verfassungsfeindliche Äußerungen an einer Bushaltestelle in der Frankfurter Straße in Kriftel auf.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50154/4755861

Schlagworte:
#RechteParolen

#387/20
07.11.2020

Verfassungsfeindliche Äußerungen und Gesten auf offener Straße

Wiesbaden

Laut Polizeimeldung fielen am 7. November ein 24-jähriger und ein 30-jähriger Mann durch verfassungsfeindliche Äußerungen und Gesten in der Hallgarter Straße in Wiesbaden auf.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43562/4757723

Schlagworte:
#Hitlergruß #RechteParolen

#388/20
07.11.2020 - 09.11.2020

Hakenkreuze und Beleidigungen auf Baucontainer gesprüht

Sinn (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Polizeimeldung wurden zwischen dem 7. und 9. November auf einem Baucontainer an der Kläranlage in der Straße „In den Wassern" in Sinn zwei Hakenkreuze sowie Beleidigungen mit teilweise politischem Bezug aufgesprüht.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/56920/4760109

Schlagworte:
#Hakenkreuze #Beleidigung #Graffiti

#389/20

08.11.2020

13 antisemitische Vorfälle an hessischen Schulen seit Mai 2018

hessenweit

Laut Bericht des „Wiesbadener Kuriers" wurden den staatlichen Schulämtern in Hessen seit Mai 2018 dreizehn Fälle von antisemitischer Diskriminierung gemeldet. Jeweils drei antisemitische Vorkommnisse registrierten das Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden sowie das Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis.

Quelle:
https://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/region/13-antisemitische-vorfalle-an-hessischen-schulen_22564984

Schlagworte:
#Antisemitismus #Schule

#390/20

09.11.2020

Parkbank mit rassistischem Spruch beschmiert

Gießen (Landkreis Gießen)

Laut Polizeimeldung wurde eine Parkbank in der Parkanlage „Schwanenteich" in Gießen mit einem rassistischen Spruch beschmiert. Der Spruch soll irgendwann zwischen Ende August und dem 9. November angebracht worden sein.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43559/4760154

Schlagworte:
#Rassismus #Graffiti

#391/20

11.11.2020

Mit Hakenkreuz-Tattoo im Regionalzug

Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz) / Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Allgemeinen Zeitung" vom 11. November zeigte ein 47-jähriger Mann in einem Regionalzug zwischen Bad Kreuznach und Frankfurt am Main ein Hakenkreuz-Tattoo auf seiner Wade.

Quelle:
https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/rheinhessen/geldstrafe-furs-zeigen-des-hakenkreuzes_22579723

Schlagworte:
#Hakenkreuz

#392/20

11.11.2020 - 12.11.2020

Hakenkreuzsprühereien in Skaterpark

Mörfelden-Walldorf (Kreis Groß-Gerau)

Laut Polizeimeldung haben Unbekannte zwischen dem 11. und 12. November mehrere Rampen und den Boden im Bereich eines Skateparks in der Okrifteler Straße mit Farbe besprüht. Unter anderem wurde ein Hakenkreuz in pinker Farbe festgestellt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/4766199

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#393/20

13.11.2020

Anschläge auf Kreisbüro von Bündnis 90/Die Grünen

Eschwege (Werra-Meißner-Kreis)

Laut Bericht der „Frankfurter Neuen Presse" gab es am 13. November einen Anschlag auf das Kreisbüro der Grünen am Marktplatz in Eschwege. Die Fensterbänke des Büros am Marktplatz wurden mit einer stinkenden puderartigen Masse beschmiert. Auch das Treppenhaus von Siegfried Fiegenbaum, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen in Eschwege, an der Hubertusstraße sowie der Platz vor dem Eingang einer Tierarztpraxis des Grünen-Kommunalpolitikers Lothar Dietrich an der Dünzebacher Straße waren betroffen. Laut Fiegenbaum soll es sich bei den Anschlägen um „eine Retourkutsche" wegen diverser Leserbriefe in der „Werra-Rundschau" handeln, die sich mit der angekündigten Verleumdungsklage der AfD gegen Dietrich befassten, der den ehemaligen AfD-Kreisvorsitzenden Friedrich Andreae unter anderem als Nazi und Faschisten bezeichnet hatte.

Quelle:

https://www.fnp.de/hessen/eschwege-anschlag-gruene-politiker-parteibuero-staatsschutz-ermittlung-zr-90101036.html

Schlagworte:

#AfD #Sachbeschädigung

#394/20

14.11.2020

Hakenkreuze auf Schulgebäude

Heusenstamm (Landkreis Offenbach)

Laut Polizeimeldung besprühten zwei unbekannte Täter am 14. November Hakenkreuze auf das Schulgebäude in der Leibnizstraße. Sie sprühten Hakenkreuze in roter, schwarzer und weißer Farbe sowie Sprüche.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4765966

Schlagworte:

#Graffiti #Hakenkreuz #Schule

#395/20

15.11.2020

„Der III. Weg" macht dezentrale Aktion an Gräbern

Bundesweit/ Taunus/ Weilburg (Limburg-Weilburg) / Darmstadt / Ginsheim (Kreis Groß-Gerau) / Rüsselsheim (Kreis Groß-Gerau)

Laut eigener Darstellung hat die rechtsextreme Kleinpartei „Der III. Weg" am 15. November bundesweit einen Aktionstag an Gräbern unter dem Titel „Heldengedenken 2020" durchgeführt. Der Volkstrauertag am 15. November hieß während der Zeit des NS-Regimes „Heldengedenktag". In Hessen fanden Aktionen im Taunus, in Weilburg, in Darmstadt, in Rüsselsheim und in Ginsheim statt.

Quelle:
https://der-dritte-weg.info/2020/11/liveticker-heldengedenken-2020/

Schlagworte:
#DritterWeg

#396/20

16.11.2020

Homosexuellenfeindlicher Übergriff auf der Zeil

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" kam es am 16. November zu einem homosexuellenfeindlichen Angriff vor dem Einkaufszentrum „My-Zeil" auf der Zeil in Frankfurt. Das 20-jährige Opfer ist in sozialen Netzwerken als „KweenDrama" bekannt und sprach dort von Homophobie als Tatmotiv. Mehrere Personen hatten das Opfer auf der Zeil zunächst beleidigt und dann auch körperlich angegriffen. Laut Polizei seien zehn Personen zwischen 14 und 30 Jahren vorläufig festgenommen worden. Rund 150 Menschen seien vor Ort gewesen, schauten zu, filmten die Szene, aber schritten nicht ein. Die Frankfurter Polizei erwähnte den augenscheinlich LGBTIQ-feindlichen Hintergrund erst später in ihrem Bericht.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-kweendrama-lgbti-massenschlaegerei-feinde-attacke-polizei-verschweigt-motiv-queer-zeil-90102468.html

Schlagworte:
#Übergriff #Homosexuellenfeindlichkeit

#397/20

18.11.2020

Hakenkreuz in die Fahrertür geritzt

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Polizeimeldung ritzten Unbekannte am 18. November in die Fahrertür eines geparkten Mercedes in der Rhönstraße, Ecke Mühltorweg in Hanau ein Hakenkreuz.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4768505

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Sachbeschädigung

#398/20

19.11.2020

Während der Arbeit beleidigt und angegriffen

Eppstein (Main-Taunus-Kreis)

Laut Polizeimeldung wurde ein 28-jähriger Mann am 19. November in der Neugasse im Eppsteiner Stadtteil Bremthal von einem unbekannten Mann rassistisch beleidigt und im Anschluss auch körperlich angegriffen. Während der Geschädigte Straßenarbeiten verrichtete, wurde er von einem etwa 30 Jahre alten Unbekannten beleidigt und umgestoßen. Dabei wurde sein Mobiltelefon beschädigt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50154/4769837

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung #Übergriff

#399/20

21.11.2020 - 22.11.2020

Hakenkreuze an Briefkasten und Eingangsbereich hinterlassen

Butzbach (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldung wurden zwischen dem 21. und dem 22. November an einem Briefkasten und im Eingangsbereich in der Schlossgasse in Butzbach von unbekannten Täter*innen Hakenkreuze angebracht.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4773479

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#400/20

26.11.2020

Ortsschilder in Allendorf entfernt

Allendorf (Landkreis Gießen)

Laut Bericht der „Gießener Allgemeinen Zeitung" wurden am 26. November von Unbekannten fünf Ortseingangsschilder in Allendorf entfernt. Die Schilder trugen den Zusatz „Ort der Vielfalt, Demokratie und Toleranz". Die Toleranz-Schilder in Allendorf sollen ein sichtbares Bekenntnis zu demokratischen Werten darstellen. Deshalb wird von einem rechtsextremen Motiv für den Diebstahl ausgegangen.

Quelle:
https://www.giessener-allgemeine.de/kreis-giessen/allendorf-ort848754/toleranz-demontiert-schilder-allendorf-nach-wenigen-tagen-gestohlen-staatsschutz-ermittelt-13939769.html

Schlagworte:
#Diebstahl

#401/20

26.11.2020

Aufkleber der „Identitären Bewegung" in Fulda gefunden

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Mitteilung per Mail wurde am 26. November ein Aufkleber der rechtsextremen „Identitären Bewegung" am Busbahnhof Stadtschloß in Fulda entdeckt.

Quelle:
Information kam per Mail

Schlagworte:
#Aufkleber #Identitäre

#402/20

27.11.2020

Plakat der „Identitären Bewegung" in Trebur gefunden

Trebur (Kreis Groß-Gerau)

Laut Mitteilung, die an den Vorfall-Melder des Kreises Groß-Gerau ging, wurde ein Plakat der rechtsextremen „Identitären Bewegung" am 27. November an der Hauptstraße in Trebur entdeckt. Auf dem Plakat stand „Islamistische Gefährder abschieben. Jeder einzelne ist zu viel". Mit einem Link wurde auf die dazugehörige Kampagnen-Webseite verwiesen. Auf der Kampagnen-Webseite wird eine Karte präsentiert, auf der angebliche „Gefährder" verzeichnet sind. Die „Identitären" rufen dazu auf, weitere angebliche „Gefährder" zu melden. Der Begriff „Gefährder" entstammt der Terminologie der Sicherheitsbehörden. Laut Bundeszentrale für politische Bildung wird der Begriff vom Bundeskriminalamt sowie den Landeskriminalämtern wie folgt verwendet: „Person, bei der bestimmte Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie politisch motivierte Straftaten von erheblicher Bedeutung (...) begehen wird." Auf der Kampagnenwebseite der „Identitären" wird der Begriff nicht definiert. Es steht zu befürchten, dass die Webseite als Denunziationsplattform gegen Menschen muslimischen Glaubens genutzt werden könnte. Auffällig ist auch, dass die Kampagne nicht im üblichen „Corporate Design" der „Identitären Bewegung" gehalten ist, sondern andere Farben verwendet und das Logo der „Identitären" nicht benutzt.

Quellen:

Vorfall-Melder des Kreises Groß-Gerau (https://www.kreisgg.de/migration/netzwerk-gegen-rechtsextremismus-und-rassismus/vorfall-melden/)

https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/302982/gefaehrder

Schlagworte:

#AntimuslimischerRassismus #Plakataktion #Identitäre

#403/20

29.11.2020

Aufkleber der „Identitären Bewegung" am Dornheimer Bahnhof gefunden

Groß-Gerau (Kreis Groß-Gerau)

Laut Mitteilung, die an den Vorfall-Melder des Kreises Groß-Gerau ging, wurden am 29. November an mehreren Stellen (Masten, Abfallbehälter)

am Dornheimer Bahnhof in Groß-Gerau Aufkleber der rechtsextremen „Identitären Bewegung" entdeckt. Auf den Aufklebern waren folgende muslim- und migrationsfeindliche Botschaften zu lesen: „Festung Europa, macht die Grenzen dicht", „Islamistische Gefährder abschieben", „Islamisierung nicht mit uns".

Quelle:
Vorfall-Melder des Kreises Groß-Gerau (https://www.kreisgg.de/migration/netzwerk-gegen-rechtsextremismus-und-rassismus/vorfall-melden/)

Schlagworte:
#Aufkleber #AntimuslimischerRassismus #Identitäre

#404/20

30.11.2020 - 01.12.2020

Rassistischer Schriftzug nach Wohnhausbrand entdeckt

Schöffengrund (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht der „Gießener Allgemeinen Zeitung" brannte in der Nacht zum 1. Dezember ein Wohnhaus. Eine Person erlitt leichte Verletzungen. Die Kriminalpolizei geht von Brandstiftung aus – eventuell aus rassistischen Motiven. Am Gartentor hatten die Beamten den Schriftzug „Scheis Türke" (sic) gefunden, den Unbekannte in weißer Farbe an dem Zaun angebracht haben sollen, hieß es in einer Mitteilung von Staatsanwaltschaft und Polizei.

Quelle:
https://www.giessener-allgemeine.de/hessen/wetzlar-brandanschlag-in-schoeffengrund-scheis-tuerke-schriftzug-nach-feuer-entdeckt-90117641.html

Schlagworte:
#Brandstiftung #Rassismus

#405/20

30.11.2020 - 01.12.2020

Rechte Aufkleber auf Schaufenster der Geschäftsstelle der Grünen

Michelstadt (Odenwaldkreis)

Laut Informationen, die per Mail eingingen, wurden am Wochenende vom 30. November auf den 1. Dezember rechtsextreme Plakate von Unbekann-

ten auf die Schaufenster der Geschäftsstelle der Grünen und einem weiteren Geschäft in Michelstadt geklebt. Die migrations- und muslimfeindlichen Aufkleber verweisen auf eine Webseite, die dem rechtsextremen YouTuber „Shlomo Finkelstein" zugeordnet werden konnte.

Quelle:
Infos kamen per Mail

Schlagworte:
#AntimuslimischerRassismus #Plakataktion

#406/20

01.12.2020

„Wolfsbrigade 44" verboten: Razzien in Nordhessen

Korbach (Waldeck-Frankenberg) / bundesweit

Laut Bericht der „Tagesschau" wurde am 1. Dezember die rechtsextreme Gruppierung „Wolfsbrigade 44" verboten, die ihren Schwerpunkt in Hessen hatte. Dabei wurden bundesweit 20 Wohnungen durchsucht; 18 davon in Hessen. Bei den Durchsuchungen wurde eine Armbrust, eine Machete, Bajonette und Messer sichergestellt, zudem NS-Devotionalien sowie Hakenkreuze und Fahnen. 8 der 11 Mitglieder der Gruppierung, die als gut vernetzt in der rechten Szene gelten, sollen in Hessen wohnen. Außerdem wurden vier Arbeitsstellen durchsucht sowie zwei Zellen von Mitgliedern, die in Haft sind. Anführer und „Präsident" der Vereinigung war nach Informationen des ARD-Hauptstadtstudios Daniel K. aus Korbach in Hessen, der auch zur Rechtsrockband „Sturmrebellen" gehören soll. Die Vereinigung nennt sich seit zwei Jahren vor allem „Wolfsbrigade 44", davor auch „Sturmbrigade 44". Der Zahlencode 44 soll für „Division Dirlewanger" stehen, benannt nach dem Kommandeur einer SS-Sondereinheit, Oskar Dirlewanger. Bereits im Juli 2019 gab es bei Mitgliedern der Vereinigung im Zuge eines Ermittlungsverfahrens der Bundesanwaltschaft Durchsuchungen (#355/19). Die „Wolfsbrigade 44" soll mit der „Kameradschaft Aryans" vernetzt sein (#34/19; #108/19).

Quelle:
https://www.tagesschau.de/inland/sturmbrigade-44-aufloesung-103.html

Schlagworte:
#Wolfsbrigade44 #Razzia #Waffen #NSDevotionalien #Ermittlungen #KameradschaftAryans #Rechtsrock

#407/20
01.12.2020

Hakenkreuze am Wasserspielplatz

Langenselbold (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Polizeimeldung vom 1. Dezember wurden am Langenselbolder Wasserspielplatz am Mozartring mehrere Hakenkreuze auf Spielgeräte gekritzelt. Der Tatzeitpunkt ist unbekannt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4779241

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#408/20
02.12.2020

Aufkleber der „Identitären Bewegung" in Fulda

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Mitteilung per Mail wurden am 2. Dezember drei Aufkleber der rechtsextremen „Identitären Bewegung" in der Straße „Am Severiberg" in Fulda entdeckt.

Quelle:
Information kam per Mail

Schlagworte:
#Aufkleber #Identitäre

#409/20
03.12.2020

Streit endet mit Naziparolen und Hitlergruß

Darmstadt

Laut Bericht des „Darmstädter Echo" zeigte ein 30 Jahre alter Mann aus Darmstadt am 3. Dezember den Hitlergruß und äußerte lautstark Naziparolen im Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses in der Barkhausstraße in Darmstadt. Zuvor war er mit einem Bewohner des Hauses in Streit geraten und vor die Tür gesetzt worden. Der 30-Jährige schlug zudem die Fensterscheibe der Wohnungstür ein. Er wurde von der Polizei festgenommen.

Quelle:
https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt/streit-endet-mit-naziparolen-und-hitlergruss_22726019

Schlagworte:
#Hitlerguß #RechteParolen #Sachbeschädigung

#410/20

05.12.2020

Frau rassistisch beleidigt und angefahren

Raunheim (Kreis Groß-Gerau)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" soll am 5. Dezember ein 62-jähriger Mann in der Lahnstraße in Raunheim mit Absicht gegen eine 36 Jahre alte Frau gefahren sein. Wie die Polizei berichtete, sei der Mann nach Aussagen der Geschädigten langsam gegen ihr Bein gefahren und habe sie zudem auf rassistische Weise beschimpft.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/kreis-gross-gerau/raunheim-gross-gerau-darmstadt-rassistische-beleidigung-mann-extra-gegen-mutter-zr-90123712.html

Schlagworte:
#Übergriff #Rassismus #Beleidigung

#411/20

06.12.2020

Aufkleber von „Der III. Weg" auf Infotafel

Usingen (Hochtaunuskreis)

Laut Twittermeldung des Twitter-Accounts „Eisenfrass" wurden am 6. Dezember Aufkleber der rechtsextremen Kleinpartei „Der III. Weg" auf einer Infotafel zu den Eschbacher Klippen im Usinger Stadtteil Eschbach entdeckt.

Quelle:
https://twitter.com/Eisenfrass/status/1335679362230849541

Schlagworte:
#DritterWeg #Aufkleber

#412/20

08.12.2020

Antisemitisches Graffiti in Marburg

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung wurden am 8. Dezember in der Wolffstraße in Marburg auf einem Stromverteilerkasten und am angrenzenden Treppenbau Graffiti in den Farben Schwarz und Rot festgestellt. Am Stromkasten befand sich ein antisemitisches Symbol.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4787093

Schlagworte:

#Antisemitismus #Graffiti

#413/20

08.12.2020

Hessischer Verfassungsschutz veröffentlicht Studie über Rechtsextreme in den sozialen Medien

Wiesbaden

Laut Bericht der „Gießener Allgemeinen" vom 8. Dezember hat das hessische „Landesamt für Verfassungsschutz" eine Studie zur Nutzung der klassischen Tagespresse von Rechtsextremen in den sozialen Medien veröffentlicht. Die Studie der „Phänomenbereichsübergreifenden wissenschaftlichen Analysestelle Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit" (PAAF) zeigt eine selektive Nutzung von Artikel aus der Tagespresse durch Rechtsextreme in den sozialen Medien, die, verstärkt durch eine stark verfälschende Kommentierung, das Ziel hat, ein rechtsextremes Weltbild zu bestätigen.

Quellen:

https://www.giessener-allgemeine.de/hessen/subtile-rechtsextreme-strategien-13943003.html

https://lfv.hessen.de/pr%C3%A4vention/paaf/filter-ohne-blase-wie-sich-die-rechtsextremistische-szene-%C3%BCber-das-politische

Schlagworte:

#Hintergrund #HassimNetz

#414/20
09.12.2020

Rechter Aufkleber in Groß-Gerau

Groß-Gerau (Kreis Groß-Gerau)

Laut Mitteilung, die an den Vorfall-Melder des Kreises Groß-Gerau ging, wurde am 9. Dezember ein rechtsextremer Aufkleber in der Jahnstraße in Groß-Gerau entdeckt. Der Aufkleber stammt aus dem Versandhandel „Patrioten Propaganda" des NRW-Landesvorsitzenden der rechtsextremen Kleinpartei „Die Rechte" Michael Brück und enthielt die Aufschrift „Good night, left side".

Quelle:
Vorfall-Melder des Kreises Groß-Gerau (https://www.kreisgg.de/migration/netzwerk-gegen-rechtsextremismus-und-rassismus/vorfall-melden/)

Schlagworte:
#Aufkleber #DieRechte

#415/20
12.12.2020

Hakenkreuz und andere Schmierereien an Lebensmittelgeschäft

Korbach (Waldeck-Frankenberg)

Laut Polizeimeldung beschmierte ein*e unbekannte*r Täter*in in der Nacht zum 12. Dezember die Fassade eines Lebensmittelgeschäftes in der Briloner Landstraße in Korbach. Er*Sie sprühte mit dunkelgrauer Farbe ein Hakenkreuz und den Spruch „Halelee Wixer verein 509" auf die Wand.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44150/4790846

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz #Beleidigung

#416/20
15.12.2020

Vater des Attentäters von Hanau stellt rassistische Anzeigen – und fordert Tatwaffen zurück

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht des „Spiegel" vom 15. Dezember hat der 73-jährige Hans-Gerd R., der Vater des Attentäters vom Terroranschlag am 19. Februar 2020 in Hanau, zahlreiche Anzeigen zum Teil rassistischen Inhalts gestellt. So forderte er, dass sämtliche Gedenkstätten, die an die Opfer erinnern, entfernt werden, da er darin „Volksverhetzung" sehe. Auch fordert R., die Tatwaffen und Munition seines Sohnes zurück und verlangte, dass dessen Internetseite wieder freigeschaltet wird. Bei Vernehmungen und in E-Mails an Behörden nach dem Anschlag soll R. ähnliche verschwörungsideologische Inhalten wie sein Sohn geäußert haben.

Quelle:
https://www.spiegel.de/panorama/justiz/hanau-attentat-vater-fordert-tatwaffen-zurueck-a-f2223a81-26a2-45fb-b8b4-aa30651896d8

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Rassismus #Verschwörungsideologie

#417/20
15.12.2020

Rassistische Beleidigung und Bedrohung mit Messer

Hainburg (Landkreis Offenbach)

Laut Bericht der „Süddeutschen Zeitung" soll am 15. Dezember ein 45 Jahre alter Mann in einem Bus in Hainburg eine Kopftuch tragende Frau rassistisch beleidigt haben. Auf sein Verhalten angesprochen, soll der Täter Pfefferspray in Richtung des Busfahrers gesprüht und ihn leicht verletzt haben. Andere Fahrgäste soll der Mann außerdem mit einem Messer bedroht haben, das er bei sich trug. Die Polizei nahm den 45-Jährigen vorläufig fest.

Quelle:
https://www.sueddeutsche.de/panorama/kriminalitaet-hainburg-45-jaehriger-soll-frau-in-bus-rassistisch-beleidigt-haben-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-201215-99-702807

Schlagworte:
#Übergriff #Rassismus #AntimuslimischerRassismus #Bedrohung #Waffen

#418/20
17.12.2020

Gedenkstätten in Hessen wurden 2019 zehn Mal Ziel von Sachbeschädigungen

hessenweit

Laut Bericht der „Süddeutschen Zeitung" vom 17. Dezember wurden im Jahr 2019 bei der hessischen Polizei zehn Sachbeschädigungen aus mutmaßlich politischen Motiven an Denkmälern oder Gedenkstätten aktenkundig. In neun der zehn Fälle seien die Ermittlungen eingestellt worden, es habe kein Täter ermittelt werden können, erklärte das hessische Innenministerium. In einem Fall Mitte August 2019 in Darmstadt dauerten die Ermittlungen an - der Tatverdächtige sei wegen rechtsextrem motivierter Straftaten aktenkundig.

Quelle:
https://sz.de/dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-201217-99-724681

Schlagworte:
#Sachbeschädigung #Hintergrund

#419/20
18.12.2020-
21.12.2020

Hakenkreuz in Auto gekratzt

Heppenheim (Kreis Bergstraße)

Laut Bericht des „Darmstädter Echo" wurde zwischen dem 18. und 21. Dezember an einem Auto, das auf einem Parkplatz das an der Ecke Erbachwiesenweg/Von-Kronberg-Straße stand, ein Hakenkreuz eingeritzt. Zudem fanden sich Kratzspuren auf beiden Seitentüren. Die Besitzer des Fahrzeugs vermuten ein rassistisches Motiv hinter der Sachbeschädigung am Auto.

Quelle:
Darmstädter Echo, 23. Dezember 2020

Schlagworte:
#Sachbeschädigung #Hakenkreuz #Rassismus

#420/20
21.12.2020

Überfall auf Burschenschaft in Marburg

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" kam es zu einem Überfall auf das Haus der Burschenschaft „Frankonia Marburg" in der Lutherstraße in Marburg. Der Vorfall soll sich bereits am 14. Juni 2020 ereignet haben. Die Marburger Staatsanwaltschaft ermittelt gegen sechs Personen, darunter auch Personen die ehemalige Mitglieder oder Gäste der rechtsextremen Burschenschaft „Germania Marburg" waren. Der entstandene Schaden betrage 30.000 Euro. Laut Angaben der „Frankonia" soll es kurz vor dem Angriff auf das Haus schon eine handgreifliche Auseinandersetzung auf der Straße gegeben haben, bei der Mitglieder der „Frankonia" von Mitgliedern oder Sympathisanten der „Germania" unter anderem antisemitisch beleidigt worden seien. Die Burschenschaft „Germania Marburg" bestreitet, an der Tat beteiligt gewesen zu sein.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/marburg-rechte-burschenschaft-unter-verdacht-90147409.html

Schlagworte:
#GermaniaMarburg #Überfall #Sachbeschädigung #Übergriff #Ermittlungen #Antisemitismus

#421/20
25.12.2020

Rassistische Beleidigungen in Frankfurter Straßenbahn

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" beleidigte ein 67-jähriger Mann eine Frau in der Straßenbahnlinie 21 in Frankfurt am 25. Dezember rassistisch und sexistisch. Laut Zeugen sollen Äußerungen wie „Kanake!", „Hure!" sowie „Man sollte sie verbrennen!" gefallen sein. Ein Zeuge ging bei dem Übergriff dazwischen. Der 67-jährige Täter soll auch die Hand in Richtung der Frau gehoben haben, als wolle er sie schlagen. Er erhielt eine Anzeige wegen Verdachts der Volksverhetzung und Beleidigung.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-mann-frau-angriff-strassenbahn-rassismus-zr-90154337.html

Schlagworte:
#Rassimus #Sexismus #Beleidigung

#422/20

28.12.2020

Graffiti zum Gedenken an Hanau-Opfer beschmiert

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 28. Dezember wurde ein Graffiti unter der Friedensbrücke in Frankfurt am Main, das der Opfern des rechtsextremen Anschlags von Hanau gedenkt, beschmiert. Aus dem ursprünglichen Schriftzug „Rassismus tötet" machten unbekannte Täter*innen „Kiffen tötet Gehirn!".

Quelle:

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/graffiti-zum-gedenken-an-hanau-opfer-beschmiert,hanau-graffiti-100.html

Schlagworte:

#Graffiti

#423/20

29.12.2020 - 30.12.2020

Hakenkreuz an Bushaltestellenhäuschen gesprüht

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung wurde zwischen dem 29. und 30. Dezember die Bushaltestelle „Herrenfeld" in der Leopold-Luca-Straße von Unbekannte mit verschiedenen Tags und auch mit einem Hakenkreuz besprüht.

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4802180

Schlagworte:

#Graffiti #Hakenkreuz

Proteste gegen Maßnahmen in der Corona-Pandemie

#424/20

13.11.2020

Aktion mit holocaustrelativierendem Schild

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Informationen, die per Mail eingingen, liefen am 13. November Personen in weißen Einwegoveralls („Seuchenschutzanzügen") mit Lautsprechern und gelben Sicherheitsbehältern durch Marburg. Sie spielten laut „Warnungen" ab und trugen an ihren Körpern Schilder. Auf einem Schild stand „Buchenwald statt Querdenken". Auf dem Twitter-Account von Alexander Steder wurde die Aktion dokumentiert.

Quellen:

Infos kamen per Mail

https://twitter.com/AlexanderSteder/status/1327328017828487170?s=20

Schlagworte:

#Corona #Holocaustrelativierung #Geschichtsrevisionismus

#425/20

17.11.2020

Plakate mit Hitlerbild in Fulda aufgehängt

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Fuldaer Zeitung" vom 17. November wurden in Fulda von Unbekannten Plakate aufgehängt, die die Gesichter des Bundestagsabgeordneten Michael Brand (CDU) und Adolf Hitlers zeigen. Auf den Plakaten wird die am 18. November vom Bundestag beschlossene, Neufassung des Infektionsschutzgesetzes mit dem „Ermächtigungsgesetz" verglichen. Die Polizei hat Ermittlungen wegen des Verdachts des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen eingeleitet.

Quelle:

https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/corona-fulda-adolf-hitler-plakate-michael-brand-polizei-kripo-gesetz-regierung-beleidigung-90103621.html

Schlagworte:

#Corona #Geschichtsrevisionismus #Plakataktion

#426/20
21.11.2020

Auseinandersetzungen bei Flyerverteilaktion auf Eschweger Wochenmarkt

Fulda (Werra-Meißner-Kreis)

Laut Polizeimeldung verteilten am 21. November fünf Personen ohne Mund-Nasen-Schutz Flyer auf einem Wochenmarkt in Eschwege. Ordnungsbeamte und Polizist*innen versuchten Personalien festzustellen. Dabei kam es zu Auseinandersetzungen.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/44151/4770624

Schlagworte:
#Corona #Flugblätter

#427/20
03.12.2020

Recherche über Spendeninitiative „Das Volk gegen Corona"

Bad König (Odenwald)

„netzpolitik.org" veröffentlichte am 3. Dezember eine Recherche, die sie zusammen mit dem ZDF-Magazin „Frontal" durchführten. Dabei ging es um eine Initiative, die unter dem Namen „Das Volk gegen Corona" Spenden sammelt. Im Umfeld der „Querdenken"-Bewegung bittet die Initiative um Überweisungen, um angeblich eine Sammelklage gegen die Corona-Maßnahmen anzustrengen. Die Spenden sollen laut der Recherche auf ein belgisches Konto überwiesen werden, das zu einer niederländischen Briefkastenfirma unter dem Namen „Medical Research Systems" gehört. Geschäftsführer der Firma soll Dennis H. aus Bad König sein. Auch eine weitere Person aus Bad König, Ingo G., soll laut der Recherchen zu den Hinterleuten der Spendenaktion gehören. G. und H. sollen zuvor als Veranstalter von Esoterik-Kongressen gearbeitet haben, bei denen auch rechte Verschwörungsideolog*innen auftraten. Zudem legt die Recherche nahe, dass H. möglicherweise der Reichsbürger-Szene angehört.

Quelle:
https://netzpolitik.org/2020/pandemie-leugner-die-spur-des-geldes/

Schlagworte:
#Corona #Verschwörungstheorien #Reichsbürger

#428/20
03.11.2020

Stephan E.s Ex-Anwalt Waldschmitt im Zeugenstand

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Hessenschau" wurde am 26. Prozesstag, im Prozess um den Mord an Walter Lübcke, am 3. November der ehemalige Anwalt des Hauptangeklagten Stephan E. Dirk Waldschmitt befragt. E. hatte ausgesagt, dass ihm Waldschmidt finanzielle Unterstützung aus rechtsextremen Netzwerken in Aussicht gestellt habe, sollte er den Mitangeklagten Markus H. aus der Sache raushalten. Waldschmitt bestritt dies im Zeugenstand und behauptete, Stephan E. hätte sich nach Unterstützung durch eine Gefangenenuntestützung aus der rechten Szene erkundigt. Davon habe Waldschmitt abgeraten.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/panorama/luebcke-prozess-manoevrieren-im-minenfeld,prozess-blog-mordfall-luebcke-104.html#ba393004-d1ba-45cb-9238-259e23073fa4

Schlagworte:
#Lübcke #Mord #Prozess

#429/20
13.11.2020

Prozess gegen Führungskader von „Die Rechte"

Schwalmstadt (Schwalm-Eder-Kreis) / Kirchhain (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 13. November wurden drei Mitglieder der rechtsextremen Kleinpartei „Die Rechte" wegen eines Überfalls auf eine Gaststätte am 30. Dezember 2018 in Kirchhain vom Amtsgericht Schwalmstadt verurteilt. Dabei sollen sie in die Gaststätte eingedrungen sein und auf Gäste eingeprügelt haben. Tim Schmerer aus Neukirchen, Beisitzer im hessischen Landesvorstand der Partei „Die Rechte", soll für 15 Monate ins Gefängnis. Gegen den hessischen Landesvorsitzenden Mike Guldner (39) aus Willingshausen verhängte das Gericht fünfeinhalb Monate, ausgesetzt zur Bewährung. Dabei wurde er zusätzlich wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt. Gegen ein 18-jähriges Parteimitglied erging eine Jugendstrafe von anderthalb Jahren; über eine mögliche Bewährung soll später entschieden werden. Der 18-Jährige wurde auch wegen Sachbeschädigung verurteilt: Er soll einen Pflasterstein ins Fenster des Wohnhauses eines türkischstämmigen Mannes in Neukirchen geworfen.

Quellen:

https://www.op-marburg.de/Landkreis/Ostkreis/Haftstrafen-fuer-Rechtsextreme-nach-Randale-in-Kirchhain

https://www.fr.de/rhein-main/fuehrungskader-der-neonazistischen-partei-die-rechte-verurteilt-90100301.html

Schlagworte:

#Übergriff #Körperverletzung #Sachbeschädigung #DieRechte

#430/20

13.11.2020

Mitangeklagter Markus H. bleibt auf freiem Fuß

Kassel / Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 13. November lehnte der Bundesgerichtshof eine Beschwerde der Bundesanwaltschaft gegen die Aufhebung des Haftbefehls gegen Markus H., Mitangeklagter im Prozess um den Mord an Walter Lübcke, ab. Am 1. Oktober hatte das Oberlandesgericht Frankfurt den Haftbefehl gegen Markus H. aufgehoben und ihn aus der Untersuchungshaft entlassen.

Quelle:

https://www.hessenschau.de/panorama/luebcke-prozess-mitangeklagter-markus-h-bleibt-auf-freiem-fuss-,luebcke-markus-h-100.html

Schlagworte:

#Lübcke #Mord #Prozess #Rechtsterrorismus

#431/20

17.11.2020

Daniel Z. soll im Lübcke-Prozess aussagen

Frankfurt am Main / Wolfhagen-Istha (Landkreis Kassel) / Chemnitz (Sachsen)

Laut Bericht der „Süddeutschen Zeitung" vom 17. November soll der ehemalige Justizbeamte Daniel Z. im Prozess um die Ermordung von Walter Lübcke aussagen. Daniel Z. ist bekannt geworden im Zusammenhang mit den rassistischen Ausschreitungen in Chemnitz 2018. Er hatte einen vertraulichen Haftbefehl gegen einen Verdächtigen im Fall des Mordes an einem Deutschen in Chemnitz kopiert und an die rechtsextreme Partei „Pro Chemnitz" weitergegeben. Frank Hannig, der ehemalige Anwalt von

Stephan E., vertrat ebenfalls Z. Hannig hatte Z. beauftragt, im Juli 2019 Fotos vom Tatort im Mordfall Lübcke anzufertigen. Der gegenwärtige Anwalt von Stephan E., Mustafa Kaplan, beantragte, Z. dazu zu befragen, was ihm sein Auftraggeber Hannig damals über die Mordnacht erzählt hat, als er ihn losschickte.

Quelle:
https://sz.de/1.5118723

Schlagworte:
#Lübcke #Mord #Prozess

#432/20
20.11.2020

Prozessbeginn gegen mutmaßlichen Serienbrandstifter

Frankfurt am Main / Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Hessenschau" begann am 20. November der Prozess gegen einen mutmaßlichen Serienbrandstifter. Ihm wird Brandstiftung in 16 Fällen vorgeworfen. Der Mann soll außerdem Brände in linken Kulturzentren und alternativen Wohnprojekten im gesamten Rhein-Main-Gebiet gelegt haben (#517/19, #292/20). Für diese Brände muss sich der Angeklagte nach Angaben des Landgerichts aber zunächst nicht verantworten, obwohl er mehrmals auf frischer Tat geschnappt worden war - etwa im Dezember 2018 in Hanau, als es in einem Nebenraum des autonomen Zentrums Metzgerstraße 8 gebrannt hatte. Nach Ansicht von Betroffenen liegt ein politisches Motiv nahe, zumal der Angeklagte in der Vergangenheit versucht haben soll, alternative Wohnprojekte bei Behörden anzuschwärzen.

Quellen:
https://www.hessenschau.de/panorama/prozess-um-serienbrandstiftung-in-frankfurt---angeklagter-schweigt,prozess-brandstifter-frankfurt-100.html

https://taz.de/Prozess-um-Brandstiftung-auf-linke-Projeke/!5730253/

Schlagworte:
#Brandstiftung #Prozess

#433/20
23.11.2020

Geringe Wahrscheinlichkeit für Verurteilung von Markus H.

Frankfurt am Main

Das Fachportal „Legal Tribune Online" veröffentlichte am 23. November einen Artikel zum Mitangeklagten im Lübcke-Mordprozess Markus H. Darin ging es um die Gründe, warum eine Verurteilung von Markus H. unwahrscheinlich sei. Die Anklage gegen H. basierte vor allem auf der ersten Aussage von Stephan E. kurz nach der Tat im Juli 2019 bei der Polizei. Da E. allerdings mehrere sich widersprechende Geständnisse abgelegt hat, gelten dessen Aussagen als unglaubwürdig. Davon könnte Markus H. profitieren.

Quelle:
https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/olg-frankfurt-luebcke-prozess-stephan-e-markus-h-beihilfe-mord-anklage-beweise/

Schlagworte:
#Mord #Lübcke #Rechtsterrorismus #Prozess

#434/20
27.11.2020

Gutachten zu Attentäter von Hanau

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht des „Spiegels" vom 27. November wurde im Auftrag der Bundesanwaltschaft ein neues Gutachten zum Attentäter von Hanau erstellt. Laut der Expertise zeigen sich bei dem 43-jährigen Täter klare Anzeichen für eine paranoide Schizophrenie. Auf die Geistesstörung sei jedoch eine „rechtsradikale Ideologie" aufgesetzt gewesen, die „fremdenfeindliche, rassistische und völkische Elemente" enthalten habe. Der Sachverständige beschrieb die Gedankenwelt des Täters als „eigentümliche Amalgamierung", bei der „krankheitsbedingte Fantasien" und „politisch-ideologischer Fanatismus" untrennbar verwoben gewesen seien.

Quelle:
https://www.spiegel.de/panorama/justiz/hanau-anschlag-neues-gutachten-zum-taeter-psychisch-krank-und-ein-rassist-a-00000000-0002-0001-0000-000174211404

Schlagworte:
#Rechtsterrorismus #Ermittlungen

#435/20
28.12.2020

Terrorprozess gegen früheren Bundeswehrsoldaten soll 2021 beginnen

Frankfurt am Main / Offenbach am Main

Laut Bericht des „Redaktionsnetzwerks Deutschland" vom 28. Dezember kündigte das Oberlandesgericht Frankfurt den Prozess gegen den früheren Bundeswehr-Oberleutnant Franco A. aus Offenbach wegen der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat an. Er soll aus mutmaßlich rechtsextremistischer Motivation Waffen beschafft haben, um Anschläge auf den damaligen Justizminister Heiko Maas (SPD) und die Vizepräsidentin des Bundestages Claudia Roth (Grüne) zu verüben. Er soll sich dazu als Syrer ausgegeben haben, um den Verdacht auf Flüchtlinge zu lenken. Ein konkreter Prozesstermin steht noch nicht fest.

Quelle:

https://www.rnd.de/politik/franco-a-terrorprozess-gegen-fruheren-bundeswehrsoldaten-soll-2021-beginnen-OZDSODIWLE4CBZFQXPPCJJBAU4.html

Schlagworte:

#Prozess #Rechtsterrorismus

IMPRESSUM:

Redaktion: Fabian Jellonnek, Pit Reinesch, achtsegel.org
Gestaltung: achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz I Fabian Jellonnek
Gebeschußstraße1
65929 Frankfurt/Main
E-Mail: info@achtsegel.org
Web: www.achtsegel.org
Schlussredaktion: Gerolf Nittner, Demokratiezentrum Hessen

Herausgegeben im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A
35032 Marburg
Tel.: 06421 - 28 21 110
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Copyright 2021: Demokratiezentrum Hessen, Marburg.

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS